

GEOCACHING AUF BRILONER ART

Geocaching-Wanderung

„Der Wald und seine Geschichte(n)“

Startpunkt: Parkplatz Hillbringse

Länge: ca. 6,5 km

Dauer: ca. 2 ½ bis 3 Stunden

Verlauf: Rundweg, barrierefreie Wanderwege

Hinweis zum Koordinatensystem:

Beim Geocaching werden üblicherweise geographische Koordinaten verwendet. Dabei hat sich die Schreibweise mit Grad und Dezimal-Minuten eingebürgert, also die Darstellung der Sekunden als Bruchteil einer Minute: dd.mm.mmm (WGS84). Bitte das Positionsformat des GPS-Gerätes entsprechend einstellen.

Details zum Startpunkt:

Der Parkplatz Hillbringse, am Fahrweg zum Borberg, hat folgende Koordinaten:

N51° 22.211'

E008° 33.035'

Tipp:

Brilon, die Stadt des Waldes, ist die walddreichste Stadt in Deutschland. Daher ist es naheliegend, sich auf einer Wanderung mit dem Wald und seiner bzw. seinen Geschichte(n) zu befassen.

Aber wie kommt Brilon überhaupt zu dem Titel „walddreichste Stadt Deutschlands“? Die Stadt verfügt mit über 7.600 ha nicht über die größte Waldfläche, aber über den größten kommunalen Waldbesitz Deutschlands. Die Gründe dafür sind bereits im Mittelalter zu suchen: Viele der Landbewohner zogen zum Schutz vor Kriegen und Seuchen in die Stadt Brilon. Die Stadt kaufte alles freiwerdende Land auf. Zudem gab es einen Erlass, dass alle Briloner Bürger, die Land verkaufen wollten, dies zunächst der Stadt anbieten mussten. Und der Landesherr, der Erzbischof zu Köln, erteilte das Recht, alle „wüsten Hausstätten“ einzuziehen. Dies führte im Mittelalter zur größten Stadtgemarkung Deutschlands. Da die Stadt seit dem Mittelalter kaum Waldanteile verkauft hat, hat der große kommunale Waldbesitz noch heute Bestand.

Erste interessante Hinweise zur Landschaft und zum Landschaftswandel erhaltet ihr bereits am Startpunkt. Schaut euch doch mal die Schautafel an.

Bitte beachten:

Ihr könnt immer auf den Wanderwegen bleiben, auch wenn euer GPS-Gerät euch einmal für einige Meter nicht ganz genau in die Richtung eines Wegeverlaufes führt. Spätestens nach der nächsten Kurve wird der Richtungspfeil eures Gerätes wieder mit der Wegführung übereinstimmen.

Und jetzt geht's ab in den Wald.

Geht vom Startpunkt aus zur Station 1. Diese findet ihr hier

N51° 22.065

E008° 33.012

Um dorthin zu gelangen, benutzt bitte aus Sicherheitsgründen den festen Fahrweg, also den Weg, der anfangs leicht Richtung Südost vom Richtungspfeil des GPS-Gerätes abweicht.

Station 1

Das Sauerland wird auch „das Land der tausend Berge“ genannt. An dieser Station findet ihr eine Hinweistafel, die euch den Namen eines bewaldeten Berges nennt, der in Brilon zu den beliebtesten Wanderzielen gehört. Auf ihm findet sich eine 2.000-jährige Siedlungsgeschichte wieder. Wie heißt dieser Berg?

Wie viele Buchstaben kommen in diesem Namen doppelt vor?

Multipliziert diese Zahl mit 4, also x 4 =

Setzt diese Lösungszahl in die folgende Koordinate ein. Diese führt euch zu Station 2.

N51° 21.09

E008° 32.820

Station 2

Die Stadt Brilon zog in früheren Zeiten einen großen Teil ihrer Einkünfte aus den ausgedehnten Wäldern. Die meisten Einkünfte stammten dabei aus der Köhlerei. Dazu wurden Bäume gefällt und von Köhlern zu Holzkohle gebrannt. Wie das funktionierte? Die Köhler schichteten geordnete Holzstapel auf und dichteten diese luftdicht ab. Es entstand ein sogenannter Meiler. Im Innern dieses Meilers wurde ein Feuer entzündet, das vom Köhler überwacht und gesteuert wurde, damit der Meiler nicht verbrannte oder ausging. Je nach Größe des Meilers dauerte der Verkohlungsprozess etwa 3 bis 15 Tage. Die Holzkohle wurde überwiegend für die Schmelzöfen der Eisenerzhütten und für die Weiterverarbeitung des Eisens in Schmieden benötigt. Da der Bedarf an Holzkohle groß war, entstanden besonders im 18. Jahrhundert große Schäden im Wald, unter anderem auch hier im Briloner Süden. Erst als die industrielle Holzverkohlung einsetzte und auch die Steinkohle ihren Weg ins Sauerland fand, wurde die Köhlerei aufgegeben.

Nicht weit von euerm jetzigen Standort entfernt befand sich früher ein solcher Meiler, und zwar rechts, im Tal, nahe der Hütte. Vor der Hütte ist heute noch etwas vorhanden, dass der Köhler schon in früheren Zeiten gut „gebrauchen“ konnte. Was ist es?

Ein Bach, so dass er bei Ausbruch eines Feuers Löschwasser zur Verfügung hatte = 1

Ein Aussichtsturm, so dass er die schöne Aussicht genießen konnte = 2

Ein Fußballfeld, so dass er sich die Zeit vertreiben konnte = 3

Lösungszahl =

Rechnet folgende Aufgabe:

Lösungszahl + 1 =

Setzt das Ergebnis in die Koordinate ein, und ihr habt die nächste Koordinate gelöst.

N51° 21.674

E008° 32.98

Station 3

Im Januar 2007 hat der Sturm Kyrill viele Bäume entwurzelt oder geknickt. Wird der Baumstamm samt Wurzelballen umgeworfen, spricht man von Windwurf. Beim Windbruch bleibt der Wurzelballen im Boden, jedoch reicht die Biegefestigkeit des Stammes nicht aus, so dass der Stamm durchbricht.

Auch an dieser Station seht ihr eine Fichte, die von Kyrill zerstört wurde. Sie trägt ein schwarz-weißes Wanderzeichen.

Handelt es sich bei diesem zerstörten Baum um
Windwurf oder
Windbruch?

Wie viele Buchstaben hat das richtige Lösungswort?

Rechnet folgende Aufgabe und tragt anschließend die Lösungszahl in die Koordinate ein.

Buchstabenanzahl - 4 =

N51° 21.60
E008° 33.021

Station 4

Ihr seid gerade durch ein Gebiet gewandert, in dem nach Kyrill ein zweiter Sturm, und zwar im Februar 2008, gewütet hat. Dieser war nicht ganz so stark wie Kyrill, hat aber trotzdem mit seiner Intensität einige Waldflächen zerstört. Wie hieß dieser Sturm?

Wilhelm
Thomas
Emma

Lösung _____

Wandelt den Anfangsbuchstaben des Lösungswortes anhand der folgenden Tabelle in eine Zahl um!

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
2	1	5	4	3	8	2	7	9	0	5	5	1

N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
4	3	0	9	4	1	2	7	8	4	1	6	5

Die Lösungszahl lautet

N51° 21.348

E008° 32.95

Station 5

Hier seht ihr ein steinernes Standbild des heiligen Antonius von Padua. Bildstöcke wie dieser wurden zur Anrufung von Heiligen und zur Danksagung errichtet. Der hl. Antonius wurde und wird auch heute noch bei der Suche nach etwas Verlorenem angerufen. Zur Errichtung dieses Standbildes mitten im Wald sei an dieser Stelle eine kleine Geschichte wiedergegeben:

„Ein Sohn des Henricus Unckel, so heißt es, habe sich einmal auf einem Botengang von Elleringhausen nach Brilon im Nebel verirrt. Erst nach langem Suchen sei er glücklich wieder aufgefunden worden. Aus Dankbarkeit ließ sein Vater diesen Sandstein mit der Figur des hl. Antonius an diesem Ort errichten.“

Zur damaligen Zeit befand sich an dieser Stelle eine ausgedehnte Heidefläche, in der man sich bei Nebel tatsächlich leicht verirren konnte. Noch heute heißt dieses Gebiet übrigens „Lange Heide“.

In welchem Jahr wurde der Bildstock errichtet? Die Jahreszahl ist im Sandstein eingraviert.

Setzt die letzten beiden Zahlen dieser Jahreszahl in die folgende Koordinate ein und ihr wisst, wie es weitergeht.

N51° 21.411

E008° 33.1

Station 6

Auch ein Ortsteil von Brilon trägt den Namen „Wald“ im Titel: „Brilon-Wald“. Namensgeber war der Bahnhof mitten im Wald. 1866 wurde die Bewilligung zum Bau der Bahnstrecke von Schwerte nach Warburg erteilt. Da die Vorbeiführung der Bahnlinie an Brilons Kernstadt aufgrund der zu hohen Baukosten und der stärkeren Steigung der Strecke nicht möglich war, und außerdem ein Anschluss an die bestehenden Betriebe in Olsberg gewünscht wurde, wurde die Bahnstrecke durch Brilon-Wald gebaut. Seit 1901 führt nun der Ort den Namen "Brilon-Wald", weil zu diesem Zeitpunkt die Bahnstation in "Brilon Wald" (ohne Bindestrich) umbenannt worden war.

Schaut euch die Wegweiser an dieser Station an. Wie weit ist es von hier bis nach Brilon-Wald?

, km

Addiert beide Zahlen.

Zahl 1 + Zahl 2 =

Tragt das Ergebnis in folgende Koordinate ein. Dies ist euer nächstes Ziel.

N51° 21. 17

E008° 33.652

Station 7

Den schönen Fernblick, den ihr auf der letzten Strecke genießen konntet, gibt es hier erst seit dem Sturm Kyrill. Die großen Flächen sollen aber auf Dauer wieder mit Wald bestanden sein. Es gibt zwei Möglichkeiten, hier wieder Wald anzusiedeln.

Zum Einen können von Menschenhand kleine Bäume nachgepflanzt werden. Das nennt man „Wiederaufforstung“.

Zum Anderen kann die Natur sich auch selbst überlassen werden. Denn auf ehemaligen Waldflächen liegen noch viele Baumsamen im Boden, so dass schon bald neue Bäume von ganz allein nachwachsen. Dies nennt man „Naturverjüngung“.

Was meint ihr, welche Baumart wird hier nachwachsen, wenn man die Fläche sich selbst überlässt, also auf „Naturverjüngung“ setzt? Denkt daran, welche Bäume hier vorher standen – und in weiten Teilen auch heute noch stehen (Tipp: der Name des Baumes wurde bei Station 3 schon einmal genannt).

Fichte = 1

Eiche = 2

Die Lösungszahl lautet

Tragt die Lösungszahl in die folgende Koordinate ein und weiter geht's zur nächsten Station.

N51° 21.806

E008° 34.80

Station 8

Bei dem Gebiet, das ihr gerade durchquert habt, handelt es sich um ein Quellgebiet, aus dem die Stadt Brilon von 1890 bis 1955 mit Trinkwasser versorgt wurde. Der Standort, an dem ihr jetzt steht, ist übrigens ein ganz besonderer Ort, was das Thema Wasser betrifft: Ihr befindet euch auf der Wasserscheide zwischen Rhein und Weser. Das heißt, das Wasser, das von hier aus nach Westen abfließt, fließt in den Rhein, und das Wasser, das nach Osten abfließt, fließt in die Weser. Der Weg, den ihr nun weiter gehen werdet, stellt in etwa die Linie der Wasserscheide dar. Um herauszufinden, welcher Weg das ist, löst folgende Aufgabe.

Auf der Infotafel ist ein kleines blaues Schild mit dem Namen des Standortes angebracht. Ergänzend ist die Höhenangabe notiert.

Auf welcher Höhe befindet ihr euch gerade?

m ü.N.N.

A B C

Die Zahl, die ihr über dem C eingetragen habt, ist die Lösungszahl.

C =

Tragt diese Zahl in die folgende Koordinate ein und los geht's zur letzten Station.

N51° 22.97

E008° 34.297

Station 9

Wieder ist auf der Infotafel, an der ihr jetzt angekommen seid, ein kleines blaues Schild mit der Höhenangabe dieses Standortes angebracht. Auf welcher Höhe befindet ihr euch nun?

m ü.N.N.

A B C

Um die Lösungskordinate des Zielortes zu erhalten, benötigt ihr zusätzlich zu dieser Höhenangabe auch noch einmal die Höhenangabe, die ihr bei Station 8 aufgeschrieben habt. Denn die Frage lautet:

Wie groß ist der Höhenunterschied zwischen Standort 8 und Standort 9?

m

Addiert zu dieser Zahl noch einmal 10 dazu, also:

Höhenunterschied m + 10 =

Diese beiden Zahlen tragt in die folgende Koordinate ein.

N51° 22.2

E008° 34.417

Dies ist nun also die Lösungskordinate, die euch zum Ziel führen wird.

Ziel

Herzlichen Glückwunsch. Ihr habt es geschafft, das Ziel ist erreicht. Ihr seid an einem Ort angekommen, an dem sich wirklich alles um den „Wald und seine Geschichte(n)“ dreht. Schaut euch doch einfach mal um oder geht noch ein paar Meter weiter und genießt den Ausblick.

Um zurück zum Startpunkt zu gelangen, gebt die Koordinaten vom Startpunkt (siehe Seite 1) in euer GPS-Gerät ein. Von hier aus könnt ihr auf geradem Weg dorthin zurückgelangen.